

Grauschimmel an Kalanchoë

Krankheitsursache: der Pilz *Botrytis cinerea*

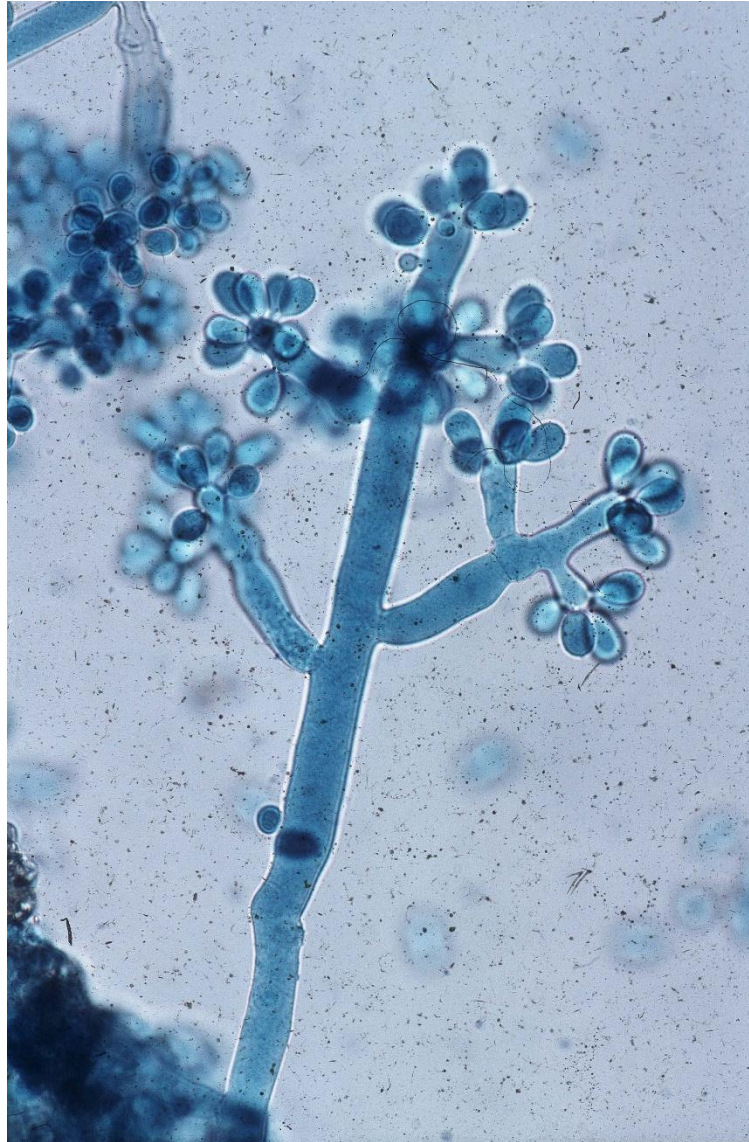
Schadbild und Krankheitsverlauf

Auf den befallenen Pflanzenteilen bildet sich ein grauer Sporenrasen, der aus den Konidien und Konidienträgern besteht. Der Grauschimmel ist nicht in der Lage in gesundes Pflanzengewebe einzudringen. Verletzungen oder Wachstumsstörungen bieten dem Pilz die Möglichkeit, die Pflanzen zu infizieren (Schwächeparasit).



Krankheitserreger

Der Pilz überdauert mittels Sklerotien im Boden oder als Myzel in befallenen Pflanzenresten. Kühle und feuchte Bedingungen fördern die Bildung von Konidien, die durch Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet werden. Ein Befall wird durch mechanische Verletzungen, niedrige Temperaturen, Sonnenbrand, Trockenperioden oder physiologisch bedingte Schadursachen gefördert. Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C. Unter 4 °C ist er in seiner Entwicklung gehemmt. *Botrytis* ist meist nicht in der Lage, gesundes Pflanzengewebe zu infizieren. Häufig dringt er über Verletzungen in die Pflanze ein. Meist kann der Pilz aber erst geschwächtes Gewebe befallen (z. B. durch Lichtmangel geschwächte Blätter oder Pflanzen, absterbende Blütenblätter, Pflanzen mit suboptimaler Ernährung,...). Von befallenen Stellen ausgehend kann *Botrytis* benachbartes gesundes Pflanzengewebe angreifen.



Konidienträger und Konidien von *Botrytis cinerea* (gefärbt)

Gegenmaßnahmen: Eine übermäßige Stickstoffdüngung und Kalziummangel begünstigen einen Befall durch den Grauschimmel. Die Aussaat ist in gesundes Substrat oder in entseuchten Boden vorzunehmen. Starke Temperaturschwankungen und Lichtmangel begünstigen ebenfalls die Ausbreitung des Grauschimmels